

# Früherkennung für frisch gekalbte Kühe

Gleich nach dem Abkalben ist genaues Hinsehen gefragt.

*jbg.* Viele Tierhalter können sofort und ohne besonderes Zutun sehen, ob es ihren Tieren gut geht. Auch unauffällige Krankheitsanzeichen fallen ihnen gleich auf – denn sie haben besondere «Antennen» dafür. Andere Landwirte müssen sich dagegen aktiv zu einer Tierbeobachtung entschliessen, sich Zeit nehmen und auf Krankheitsanzeichen ihrer Kühe bewusst achten. Und dieser Einsatz rechnet sich auch für sie schnell: Bereits bei der ersten schleichend erkrankten Kuh, die sie erkennen, bevor sie offensichtlich krank ist. Kühe gleich nach der Geburt sind die heikelsten in der ganzen Herde: Sie sind besonders krankheitsanfällig. Übersieht man ihren Krankheitsbeginn, bleiben sie häufig über die gesamte Laktation hinter ihrem Leistungspotenzial zurück oder nehmen nur schlecht wieder auf.



Quelle: M. Reiser, aus Fotowettbewerb 2016

Kühe nach der Geburt geben viele Zeichen, wie es ihnen geht. Mehr Informationen bietet unsere Website [die-fruchtbare-kuh.ch](http://die-fruchtbare-kuh.ch).

## Normales Verhalten

Damit auffällt, wenn etwas nicht stimmt, muss man sich immer das Normalverhalten gesunder Tiere vor Augen führen: Eine fitte Kuh steht direkt nach dem Abkalben auf und kümmert sich um das Kalb. Sie schleckt es intensiv ab, um die Eihäute zu entfernen, das Fell zu trocknen und sein Herz-Kreislauf-System sowie die Atmung zu stimulieren. Das Trockenlecken des Kalbs löst über die «Mutterschaftshormone» Prolaktin und Oxytocin bei der Kuh die Nachwehen für den Nachgeburtsabgang und den Milcheinschuss aus. Nach einem heftigeren Geburtsverlauf bleiben Erstkalbskühe manchmal zunächst bis zu einer halben Stunde liegen, um sich zu erholen. Da die Kuh bei der Geburt viel Flüssigkeit, Mineralstoffe und Blut verliert, hat sie im Normalfall hinterher starken Durst. Trinkt sie nach dem Kalben ca. 40 Liter Wasser oder mehr, ist dies ein gutes Zeichen. Bei Kühen, die nach dem Abkalben nicht aufstehen oder saufen, ist dagegen «Gefahr im Verzug». Zwei Eimer lauwarmes Wasser nach der Geburt helfen also nicht nur der Kuh, es ist auch ein erster

Test, ob es ihr gut geht oder nicht. Eine gesunde Kuh beginnt auch bald wieder zu fressen und zu kauen. Eine ausreichende Futteraufnahme über den Tag zeigt sich in einer guten Pansenfüllung.

ob sich im Genitaltrakt noch Eihäute befinden – Nicht warten, bis die Kuh stinkt!

## Nachgeburtsabgang

Spätestens sechs bis zwölf Stunden nach der Geburt sollte die Nachgeburt abgegangen sein. Ein vollständiger Abgang ist wichtig für die Versäuberung und Rückbildung der Gebärmutter. Allerdings ist nicht immer sicher, ob die Nachgeburt auch wirklich ausgestossen wurde. In einer Studie wurde beobachtet, dass 89% der Kühe, die sich (z. B. in einer Abkalbebox) frei bewegen können, instinktiv die Nachgeburt auffressen. Bei Kühen, die gleich nach dem Abkalben wieder in der Herde mitlaufen, kann die Nachgeburt auch anderweitig «verloren» gehen (Spaltenboden, automatischer Mistschieber etc.). Ist man sich nicht sicher, ob die Nachgeburt wirklich weg ist, muss kontrolliert werden,

## Körpertemperatur

Die Normaltemperatur einer Kuh liegt zwischen 38.0 und 39.3 °C – im Sommer können auch Temperaturen leicht darüber noch normal sein. Eine höhere Körpertemperatur ist sonst das erste Anzeichen für eine Infektion, bevor andere Symptome wie ein übelriechender Ausfluss oder Veränderungen im Euter hinzukommen. Über zwei Wochen nach dem Abkalben täglich die Temperatur mit einem Fieberthermometer zu messen, rechnet sich schnell: Wenn dadurch eine gründliche Diagnosestellung und eine adäquate Behandlung durch den Tierarzt sehr früh eingeleitet werden kann. Allerdings ist nicht nur ein Temperaturanstieg ein ernst zu nehmendes Krankheitsanzeichen. Besonders direkt nach dem Abkalben ist eine Körpertemperatur unter 38.0 °C ein absolutes Alarmsi-

## Die fitte Kuh nach dem Abkalben

So zeigt die Kuh, dass es ihr gut geht und sie die Geburt gut überstanden hat. Beste Voraussetzungen für eine ungestörte Laktation.



Die Kuh kümmert sich um ihr Kalb.

Die Kuh trinkt 40 Liter Wasser – oder mehr.

Die Kuh beginnt bald wieder zu fressen.

Die Kuh liegt ab und kaut entspannt wieder.

Die Kuh stösst die Nachgeburt aus.

Die Kuh frisst oft die Nachgeburt.



die-fruchtbare-kuh.ch

gnal: (Schleichendes) Milchfieber ist die häufigste Ursache für Untertemperatur. Bevor die Kuh wegen des akuten Kalziummangels festliegt, wird sie kühl. Das lässt sich mit einem Fieberthermometer 100%ig feststellen – und mit den Händen erahnen: Streicht man der verdächtigen Kuh mit der Hand über den Rücken, fühlt sich ihre Hautoberfläche kühl an. Vor allem zu den Beinen hin ist sie auffallend kälter als normal. Auch die Ohren einer Milchfieber-Kuh sind kalt.

**Andere Alarmsignale**

Milchfieber ist die häufigste «Berufskrankheit» der Kühe. Bevor die Muskulatur wegen

des Kalziummangels versagt und die Kuh nicht mehr stehen kann, gibt es neben der Untertemperatur weitere leise Anzeichen: Der erste Hinweis sind bereits unter der Geburt schwache Wehen. Die Geburt läuft nur schleppend und die Kuh presst nicht mit voller Kraft – oft geht später aus demselben Grund die Nachgeburt nicht ab: Die Gebärmutter zieht sich zu wenig zusammen. Ein dunkler, an der Oberfläche abgetrockneter Kot zeigt, dass die Darmpassage der Kuh wegen des fehlenden Kalziums verzögert ist. Die eingefallene Hungergrube in der linken Flanke zeigt einen leeren Pansen an: Diese Kuh hat nur wenig oder nichts gefressen. Eine Kuh, die sich nicht wohlfühlt, stellt schon bald das Trinken ein. Als Zeichen beginnender Austrocknung sinken ihre Augäpfel dann in die

Augenhöhlen ein, wie z. B. auch bei Durchfallkälbern. Typisch für eine kranke Kuh: Ihre tief liegenden Augen haben einen Blick ins Leere, sie scheint in sich hinein zu hören – gleichzeitig hängen ihre Ohren nach unten. Jetzt heisst es dringend Eingreifen, z. B. durch die orale Eingabe von Kalzium, um ein Festliegen zu verhindern.

**Mehr stehen – oder liegen**

Manche Kühe mit schleichendem Milchfieber stehen mehr als üblich. Sie trauen sich nicht abzuliegen, aus Angst nicht mehr aufzukommen. Häufig jedoch liegen die kranken Kühe mehr als gewöhnlich und separieren sich (wenn mög-

**Die Kuh mit schleichendem Milchfieber**

Bevor eine Kuh wegen Kalziummangel zum Festliegen kommt, gibt es leise Alarmzeichen – höchste Zeit, Schlimmeres zu verhindern!



Die Wehen waren schwach.

Die Körperoberfläche fühlt sich kühl an.

Die Ohren der Kuh sind kalt und hängen.

Das Thermometer zeigt < 38.3°C.

Der Kot ist trocken und dunkel.

Die Kuh frisst nicht. Der Pansen ist leer.

lich) von der Herde, um Konflikten und Streitereien aus dem Weg zu gehen. Für Laufstallbetriebe kann es die Tierbeobachtung erleichtern, wenn sie eine verdächtige Kuh am Rücken auffällig farbig markieren. So fällt schneller auf, wenn sie immer noch in der selben (meist in einer der äusseren) Liegeboxen liegt.

**Kühe leiden leise**

Steht eine frisch abgekalbte Kuh nur zögerlich auf, muss man sich immer fragen: Kann sie nicht schneller (z. B. wegen Kalziummangels) oder will sie nicht, weil sie vielleicht irgend-

welche Schmerzen spürt? Als Beutetiere versuchen Kühe ihre Schmerzen zu verbergen. Was aber nicht bedeutet, dass sie z. B. nach einer schweren Geburt keine Schmerzen haben. Es braucht eine aufmerksame Beobachtung der Tiere, damit man wahrnimmt, dass sie leiden. Der Gesichtsausdruck der Kuh ist eines dieser feinen Signale, die das zum Ausdruck bringen. Bei Schmerzen hat die Haut oberhalb der Nasenlöcher und des oberen Augenlids Falten. Denn die Spannung der darunter liegenden Gesichtsmuskulatur ist erhöht. Auch die Nasenlöcher sind weit geöffnet. Bei starken Schmerzen knirschen Kühe zusätzlich mit den Zähnen.

**Schmerzhaltung**

Bei Schmerzen im Becken z.B. nach einer Schweregeburt oder bei Nachgeburtverhalten ändert die Kuh die Körperhaltung: Sie geht mit klammem Gang, schlägt den Schwanz in schlängelnden Bewegungen, zieht den Bauch auf und krümmt dabei den Rücken nach oben. Ausserdem hält sie den Schwanz vom Körper ab oder presst immer wieder mit dem gesamten Bauch. Eine tierärztliche Behandlung der Ursache und der Schmerzen kann der Kuh schnell Linderung verschaffen. Nur so wird sie wieder ausreichend fressen und ihre Milchleistung bringen.

**Die Kuh mit Schmerzen nach der Geburt**

Kühe haben nach einer schweren Geburt oft Schmerzen. Als Beutetier versuchen sie die Schmerzen zu verbergen und zeigen sie nur stumm



Die Kuh hat Falten über dem Oberlid.

Die Kuh blickt ins Leere und hört in sich hinein.

Die Kuh knirscht bei starken Schmerzen mit den Zähnen.

Die Kuh schlägt mit dem Schwanz Richtung Becken.

Die Kuh zieht den Rücken auf und den Bauch nach oben.

Die Kuh stellt den Schwanz vom Körper ab.